

Zur Entdeckerpriorität der Oberkieferkinese bei *Xenodon* (Colubridae: Xenodontinae)

Mit 1 Abbildung

Die Schlangen der Gattung *Xenodon* sind durch eine Besonderheit ihrer Be-zahnung gekennzeichnet, wie das ihr wissenschaftlicher Name sagt (xenos = der Fremde, odous = der Zahn). Im Oberkiefer folgt auf eine Reihe kleinerer Zähne eine Lücke und dahinter ein deutlich vergrößerter, einzelner Zahn. Dieser ist zwar massiv und ungefurcht, läßt sich aber durch eine Drehung des Oberkieferknochens um das Präfrontale nach Art der Vipern aufstellen (Abb. 1, BRODMANN 1987: Zeichnung 6). Die zufällige Entdeckung dieser Be-weglichkeit durch E.G. BOULENGER (1915) erregte einiges Aufsehen, lieferte sie doch ein deutliches Indiz für die Möglichkeit der Entwicklung der Vipern aus opisthoglyphen Schlangen.



Abb. 1. *Waglerophis* (früher: *Xenodon*)
merremii mit aufgerichteten Trugzähnen.
– Aufn. W. BÖCKELER

Waglerophis merremii with erected teeth.

Entgegen der bis heute vertretenen Auffassung (z.B. BRODMANN 1987: 45) wurde diese auffallende Beweglichkeit des Oberkiefers von *Xenodon* aber bereits 1881 entdeckt: Bei der Untersuchung eines Exemplares von *X. rabdocephalus* im Londoner Zoo stellte CATHERINE C. HOPLEY fest, daß sich durch einen leichten Druck auf den vorderen Teil des Oberkiefers der hintere Zahn aufrichtete: „in a viperine fashion“, wie sie anmerkte. In ihrem populärwissenschaftlichen Buch über Schlangen (1882) schildert sie die Geschichte ihrer Entdeckung äußerst ausführlich und stellt *Xenodon* in eine Entwicklungsreihe zwischen Boomsnang (*Dispholidus typus*) und den Vipern. Die Veröffentlichung in einer wissenschaftlichen Zeitschrift scheiterte am Desinteresse des Herausgebers.

Die Gründe für das völlige Vergessen lassen sich trotzdem heute nicht mehr nachvollziehen, zumal die Entdeckung (wie auch die Wiederentdeckung) in London, dem damaligen Weltzentrum der Herpetologie, erfolgte und Miss HOPLEY persönlich dem Kurator des British Museum, ALBERT GÜNTHER, von ihrer Beobachtung berichtete.

Dank

Ich bedanke mich recht herzlich bei Herrn Priv.-Doz. Dr. W. BÖCKELER, Kiel, für die Überlassung der Lebendaufnahmen.

Jaw kinesis in Xenodon already described in 1882

BOULENGER (1915) is usually credited with having made known the movability of the maxillary bone in *Xenodon* enabling them to erect teeth in a viper-like fashion. In fact this feature has been first described by CATHERINE C. HOPLEY in 1882.

Key words: Serpentes: Colubridae: Xenodontinae: *Xenodon* species; anatomy; history.

Schriften

BOULENGER, E.G. (1915): On a colubrid snake (*Xenodon*) with a vertically movable maxillary bone. – Proc. zool. Soc. London, 1915: 83–85.

BRODMANN, P. (1987): Die Giftschlangen Europas und die Gattung *Vipera* in Afrika und Asien. – Bern (Kümmerly + Frey), 148 S.

HOPLEY, C.C. (1882): Snakes: curiosities and wonders of serpent life. – London (Griffith and Farran), 614 S.

Eingangsdatum: 24. September 1992

Verfasser: RAINER BREITLING, Brunirode 18, D-30880 Laatzen.